

Preisverleihung in Düsseldorf

Das Projekt „Ich kenn mich aus“ von Ärztekammer und AOK gewinnt Gesundheitspreis des Landes NRW

Gesundheitsministerin Barbara Steffens hat das von der Ärztekammer Nordrhein und der AOK Rheinland/Hamburg initiierte Projekt „Ich kenn mich aus“ Anfang Dezember im Landtag mit dem Sonderpreis des Gesundheitspreises des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. „Ich kenn mich aus“ wurde von den Preisträgern entwickelt, um Gesundheits- und Sprachkompetenz speziell bei Kindern mit Förderbedarf (Sprache, geistige Entwicklung, Lernen) sowie bei Kindern mit Migrationshintergrund aufzubauen und ihnen damit den Zugang zur medizinischen Vorsorge und Versorgung zu erleichtern. Gerade für Kinder, die aufgrund von sprach-



Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, und Günter Wältermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg, nahmen den Gesundheitspreis 2016 von Ministerin Barbara Steffens entgegen.

Foto: LZG.NRW/modusphoto.de

lichen und kognitiven Einschränkungen mehr Zeit benötigen, um sich auf unbekanntere (Untersuchungs-) Situationen einzustellen, ist es hilfreich, Untersuchungsabläufe im Vorfeld von Erkrankungen zu erkennen, zu verstehen und sie sprachlich zu durchdringen. Das hilft Kindern, Ängste abzubauen und medizinische Hilfe früher in Anspruch zu nehmen. Barbara Steffens lobte das Projekt, weil es in vorbildlicher Weise zeige, wie die gesundheitliche Versorgung verbessert werden kann, wenn sie sich an den individuellen Bedürfnissen und Bedarfen der Menschen orientiert.

sas

Repräsentative Umfrage

Präsentismus aus Loyalität zu den Kollegen

63 Prozent der Bundesbürger holen sich nach Diagnosen ihres Arztes eine Zweitmeinung ein. Das ist ein Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die das Pharmaunternehmen Stada kürzlich veröffentlicht hat. Danach nehmen zudem 36 Prozent der 18- bis 29-jährigen Medikamente nicht so ein wie vom Arzt empfohlen. 24 Prozent der Befragten gab an, trotz akuter Beschwerden nicht zum Arzt zu gehen, weil sie keine Zeit haben oder zu lange auf einen Termin warten müssen. Für 49 Prozent ist der Arzt bei gesundheitlichen Problemen die erste Anlaufstelle, im Internet informieren sich 17 Prozent, auf sich selbst hören 16 Prozent.

82 Prozent der Arbeitnehmer gehen trotz Erkältung zur Arbeit. 47 Prozent dieser Personen gaben an, ihre Kollegen nicht im Stich lassen zu wollen. 39 Prozent haben demnach zu viel zu tun, als dass sie die Arbeit liegen lassen könnten und 31 Prozent nehmen Erkältungen nach eigenem Bekunden nicht ernst. Krank zur Arbeit zu gehen wird seit einiger Zeit auch mit dem Begriff „Präsentismus“ belegt.

61 Prozent der Deutschen empfinden sich als „viel zu dick“ oder „etwas zu dick“, obwohl 56 Prozent nach eigenen Angaben „meist“ oder „sehr“ auf eine gesunde Ernährung achten. 51 Prozent der Frauen können sich vorstellen, eine Schönheitsoperation durchführen zu lassen. 13 Prozent der Befragten finden sich laut Umfrage selbst nicht attraktiv, fühlen sich aber trotzdem wohl.

ble

Blaue Funken

Klaus und Willi

Bernd Stelter

Miljö

Martin Schopp

Apelsinenfunken

Querbeat

Blötschkopp

Die Räuber

Schnäuzer Ballett



Medizinersitzung 2017

in der Flora Köln

Am Botanischen Garten 1a, 50735 Köln

am Mittwoch, dem 15. Februar 2017
Beginn: 19.11 Uhr Karten: € 38,-

Kartenbestellung beim Festausschuss Medizinerball e.V.

Frau Leowald, Telefon 0170 / 8 16 66 25
oder E-Mail: sitzung@festausschuss-medizinerball.de
Bestellformular auf: www.festausschuss-medizinerball.de

Der Medizinerball 2017 findet am Karnevalsfreitag, 24.02.2017, im Kölner Gürzenich statt.

Veranstalter: Festausschuss Medizinerball e.V. • Änderungen vorbehalten